

Drei Brände in einer Nacht versetzen die Bevölkerung in Angst • Auch in Villach



Villachs Hauptfeuerwache löscht beim benachbarten Betrieb

Polizei Althofen jagt Anrainer löschten die

Treibt in Althofen ein Brandstifter sein Unwesen? Nach drei Bränden in der Nacht zum Sonntag kann nicht mehr ausgeschlossen werden, dass tatsächlich ein „Zünder“ unterwegs ist. In einem Fall mussten sogar Anrainer mit Handfeuerlöschern das ärgste verhindern. Brandalarm gab es Sonntagnacht aber auch in Villach.

Die unheimliche Brandserie begann um 1.30 Uhr. Da fing plötzlich ein Papiercontainer bei einem Wohnhaus zu brennen an. Und fast gleichzeitig ging nur 50 Meter entfernt ein Auto in Flammen auf. Ein Anrainer (34) alarmierte die Feuerwehr und versuchte mit weiteren Nachbarn, mit Handfeuerlöschern einzugreifen. Wilhelm Mitterndorfer von der FF Althofen: „Zwei

Wiesenmarktanlage im Dauerbetrieb:

Funkloch wird mit Notlösung gestopft

Der tödliche Unfall im Gurktal hat Donnerstag einmal mehr die Unzulänglichkeit des veralteten Polizeifunks aufgezeigt. Minutenlang war, wie berichtet, die Alarmierung von Rettung und Feuerwehr nicht möglich. Weil eine digitale Anlage nicht in Sicht ist, soll als Notlösung der „Wiesenmarkt“-Funk künftig ständig laufen.

Bis jetzt wurde die Anlage auf dem Lorenzberg von der Polizei nur während des Volksfestes in Anspruch genommen. Bezirkskommandant Horst Jessenitschnig: „Bis 30. Jänner sollen wir aber testen, ob es unsere Kommunikation verbessert, wenn sie ständig läuft. Und das tut sie mit Gewissheit.“ Wie mehrfach berichtet, ist das Funken im ganzen Bezirk mühsam; für St. Veit selbst kann die Notlösung nun Abhilfe schaffen.

dolf Schober drängt erneut auf die Einführung des digitalen Blaulichtfunks: „Unser Antrag liegt bereits seit dem Jahr 2011 unerledigt im Infrastruktur-Ausschuss.“

Nicht nur im Bezirk St. Veit gibt's Probleme. In ganz Kärnten kann es zu Ausfällen kommen. Als Ersatz wurden vom Ministerium Handys angekauft und an die Inspektionen verteilt.

Serina Babka



Foto: Evelyn Hronek

In Moosburg gibt es seit der „Euro 08“ Digitalfunk

gab es Großalarm „Zünder“: Flammen!

Atemschutztrupps konnten die Flammen dann unter Kontrolle bringen.“

Doch dem nicht genug! Nur eine Stunde später – um 2.30 Uhr – schlugen plötzlich Flammen aus der

VON FRITZ KIMESWENGER

Tenne eines Stalles in Althofen. Mitterndorfer: „Zwei Personen konnten aus einer Wohnung in Sicherheit gebracht werden.“ Die Wehren aus Althofen, Guttaring und Kappel standen in diesem Fall im Löscheinsatz.

Gebrannt hat es kurz nach Mitternacht auch in Villach. Im Bereich des Abgasventilators eines Industriebetriebes in Seebach war ein Feuer ausgebrochen. Glück im Unglück: Der Betrieb ist unmittelbarer Nachbar der Hauptfeuerwache. Einsatzleiter Harald Geissler: „Wir waren rasch vor Ort und verhinderten Schlimmeres!“



Foto: Jack Hajjes

Die aktuellen Schneefälle halten die Räummannschaften der Straßenmeistereien gehörig auf Trab

Der Winter kehrte nach Kärnten zurück Starke Schneefälle und Kälte • Warnung vor Straßenglätte

Wie von den Meteorologen angekündigt, kehrte in der Nacht zum Montag der Winter nach Kärnten zurück. Ein Mittelmeertief und kalte Luft aus dem Norden sorgten für starke Schneefälle, vor allem in Oberkärnten, und Tiefsttemperaturen um bis zu mi-

nus sechs Grad. Auch in den nächsten Tagen soll es weiterhin winterlich bleiben, mit Höchsttemperaturen bis maximal plus zwei Grad und immer wieder kann es schneien. Autofahrer in Kärnten und Osttirol müssen daher durchwegs mit Schneeglätte auf den

Fahrbahnen rechnen. Michael Beisenherz vom Wetterdienst „UBIMET“: „Die Wahrscheinlichkeit, dass es weiterhin kalt bleibt, ist durchaus groß. Bei andauernder Tiefdruckaktivität, ausgehend vom Mittelmeerraum, ist zudem weiterer Neuschnee möglich.“



Tag für Tag

Von Marga Swoboda

LESERBRIEFE

Mehr Wahrheit

Ihre Kolumne ist ja im Allgemeinen recht nett und erheitend, obwohl es ihr meist an Objektivität und Sinnhaftigkeit mangelt.

Den Vogel haben Sie aber abgeschossen mit Ihrer Doppelseite über die Erfahrungen Ihrer Kollegen beim Bundesheer, indem Sie sogar die positive Einstellung eines Kollegen ins Gegenteil verkehrten. Das konnte ich herauslesen.

Ich bin der Meinung, Sie sollten sich mehr um Ihren alten Hund „Lena“ kümmern, als sich Sachthemen anzunehmen, von denen Sie offensichtlich keine Ahnung haben.

Außerdem wäre es angebracht, Ihr Bildchen in der „Krone“ einmal durch ein aktuelleres Foto zu ersetzen, denn so tafrisch wie auf dem Bildchen sind Sie sicherlich nicht mehr. Also, mehr Wahrheit täte guth. Holzinger, 4020 Linz

(Anm: JA, das Bildchen gehört wirklich ausgetauscht. NEIN, mein Hund „Lena“ ist

nicht alt. JA oder NEIN: Zur Heeresdebatte muss jeder selber entscheiden.)

Der Fitnesstrainer

Typisch: Da geht eine gewisse Frau Zimmermann offenbar fremd und über wen wird negativ geschrieben: über den Fitnesstrainer. Wäre das umgekehrt, wie würden Sie Herrn Rafreider verteufeln! Aber kein Wort darüber, dass die Frau fremdgeht.

Franz Feiler, per E-Mail

Hilfe verweigert

Zu Ihrer Kolumne über den Mann, der einem verunglückten Skifahrer die Hilfe verweigerte: Ich kraxel zwar keine Berge hinauf, aber Hilfsbereitschaft ist nicht nur dort, sondern überall gefragt. Dass jemand so etwas sagt: „Das interessiert mich nicht!“ Es ist schockierend. Hoffentlich bekommt dieser Mensch Hilfe, wenn er in irgendeiner Notlage ist, dann weiß er, wie das funktioniert und dass man einander gegenseitig braucht. Pamela Pfennigbauer, 3423 St. Andrä

Vor einigen Jahren habe ich neben der Sakristei in Harth einen kleinen Wacholder gepflanzt, der mir mittlerweile schon über den Kopf gewachsen ist. Als sich unlängst aufgrund der Witterungslage das Eis auf die Zweige der Bäume gelegt hat, wurde ein Ast derart beschwert, dass er der Last nicht mehr standhielt und abbrach. So liegt es nun an mir, den weggebrochenen Zweig zu entfernen, damit die Wunde am jungen Stamm meines Wacholders wieder heilen kann. Am besagten Ast befinden sich aber schon Beeren, die

Hing'schaut und g'sund g'lebt

VON KRÄUTERPFRARER BENEDIKT



Galle und Leber stärken

Die Haut kann dabei vermitteln

zwar noch ganz grün gefärbt sind. Dennoch haben diese Früchte mich angeregt, wieder einmal über die heilende Kraft des Wacholders nachzudenken. Immerhin lässt sich ja aus seinen Früchten, die eigentlich mit Fruchtfleisch überzogene Zapfen sind, unter anderem auch ein ätherisches

Öl gewinnen, das in der Naturheilkunde einen hohen Stellenwert besitzt. In erster Linie wirkt Wacholderbeeren-Öl keimtötend. Wenn

Wacholderbeeren-Öl einsetzen: Oft sprechen viele Zeitgenossen irrigerweise von „Sünde“, wenn sie meinen, die Verdauung gerade in den zurückliegenden Feiertagen belastet zu haben. Tun Sie sich etwas Gutes, und lassen Sie sich bei Gelegenheit massieren. Am besten verwendet man hier-

man es zusammen mit Olivenöl vermischt, kann dieser Auszug zur Unterstützung von Massage verwendet werden. Unsere Haut nimmt dabei alles Wertvolle des Wacholders auf und lässt diese auf sanfte Weise bis zu tief darunter liegenden Krankheitsherden vordringen. Somit bietet sich zu den Wegen der Verdauung eine schonende Alternative des Transportes von gesundheitsfördernden Substanzen in das Innere unseres Organismus an.

zu einen Ölauszug, der auch im Naturladen Karlstein (Tel.: 02844/7070-11) erhältlich ist. Mithilfe der Wirkstoffe der Wacholderbeeren werden Leberinfektionen gelindert, die Gallensteinbildung hintangehalten und die Darmträgheit gemindert.